Ausgabe 83 Juni 2025

Pfadfinder museum institut für Pfadfindergeschichte

Museums-Journal

ZUKUNFT braucht HERKUNFT!

THEMA:

Pfadfinder*innen-Konferenzen

Vereinszeitung Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte

Aus der Redaktion

Heuer wird in Wien im Juli die Europakonferenz stattfinden - genauer gesagt sind es eigentlich gleich drei Konferenzen wie uns Experte Thomas Ertlthaler in seinem Beitrag auf Seite 7 erläutert.
*Dieses Ereignis ist Anlass, sich in dieser Ausgabe des Museumsjournals mit den internationalen Pfadfinder*innenkonferenzen zu beschäftigen. Von der Entwicklung dieser Gremien bis hin zur aktuellen Konferenz gibt es hoffentlich für alle viel Neues zu erfahren - oder hast du gewusst, dass der Buben-Weltverband WOSM sich auf der Weltkonferenz 2024 eine neue Strategie gegeben und das Logo leicht geändert hat? Die Kordel wurde zu einem durchgehenden Strich, die Abstände zwischen den Flügeln der Lilie sind größer geworden, genauso wie die Sterne (siehe Abbildung oben) Zum einen, ist das Logo so deutlich schlichter und moderner geworden. Zum anderen lässt es sich besser verwenden. Natürlich muss jetzt nicht sofort jedes Abzeichen auf der Uniform getauscht werden, nach und nach wird jedoch das neue Logo sichtbarer werden! Genauso wie das Museum gerne künftig mehr entdeckt werden möchte - vor allem jüngere Menschen laden wir ein, als Museums-Botschafter*innen ihre Gruppengeschichte für die Nachwelt zu bewahren. Oder vielleicht doch lieber auf Explorerbelt-Expedition gehen? Darüber kannst du beim Museumsgespräch im Juni mehr erfahren! Wie du siehst, bei uns ist immer etwas los - in diesem Sinne, viel Freude beim Lesen und Entdecken des Journals und einen schönen Sommer wünscht euch*

Gerwald

Titelbild: Lotte Teuber und Lady Olave Baden Powell bei der 13. Internationalen Konferenz 1951 im Borromäum in Salzburg

Weltkonferenzen -

Pfadfinder:

1920

Während des Jamborees in London findet die 1. Weltkonferenz statt - mit dem Beschluss, sich künftig alle 2 Jahre zu treffen!

1922

2. Weltkonferenz in Paris mit bereits dreißig Verbänden. Die Satzungen wurden beschlossen, ein internationales Büro in London wurde eingerichtet, das internationale Komitee gewählt.

WOSM (World Organization of the Scout Movement) wird gegründet:

Die Weltorganisation hat dafür zu sorgen, dass in allen Ländern die Richtlinien richtig interpretiert, die Grundsätze eingehalten und die Weiterentwicklung der Methoden beschlossen werden.

Die Weltkonferenz ist die oberste Leitung und tagt alle zwei Jahre. Es können bis zu sechs Delegierte entsendet werden. Die Festlegung der Richtlinien, die Aufnahme neuer Mitglieder und die Wahlen zum Weltkomitee gehört zu ihren Aufgaben.

Das Weltkomitee ist das ausführende Organ und hat zwölf gewählte Mitglieder, den Generalsekretär und den Schatzmeister. Sie bleiben max. sechs Jahre im Amt.

Das Weltbüro ist das Sekretariat des WOSM. Die Leitung hat der Generalsekretär.

Die Pfadfinder Österreichs werden als Mitglied aufgenommen (Bild rechts ⇨)

Die geplante Weltkonferenz von 1928 wurde ins Jubiläumsjahr 1929 verschoben und ist nicht mehr im selben Jahr wie beim Mädchen-Weltverband WAGGGS.

1931

1. Europakonferenz in der BRD

1970

6. Europakonferenz in Österreich

1974

Erste gemeinsame Europakonferenz von WAGGGS und WOSM in Island.

2024

43. Weltkonferenz in Ägypten (Kairo). Es wurde eine neue Strategie beschlossen, das Logo geändert (ua. keine Kordel mehr) und ein neues Weltkomitee (Bild unten) gewählt:

Boy Scouts International Bureau

THIS IS TO CERTIFY THAT

Pfadfinder Oesterreichs

BEING the National Scout Organisation in Austria & having complied with the international requirements as laid down by the Boy Scouts International Conference and International Committee, is hereby granted Recognition as a Member Organisation of the Boy Scouts International Conference and Registration at the Boy Scouts International Bureau, with effect from 1922.

Certified

BOY SCOUTS INTERNATIONAL BUREAU, 132 EBURY STREET, LONDON, S.W.1.

Die Wege zur Mitsprache!

Pfadfinderinnen:

1919

Der Internationale Rat wird gebildet, später die Internationale Konferenz.

1920

1. Weltkonferenz des Internationalen Rates in Oxford.

1928

Der Weltverband WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) wird auf der fünften Internationalen Konferenz in Ungarn gegründet. Umbenennung zur Weltkonferenz. Sie findet alle zwei Jahre statt.

Es gab 26 Gründungsmitglieder von WAGGGS (Australien, Belgien, Kanada, Tschechoslowakei, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Ungarn, Island, Indien, Japan, Lettland, Liberia, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Polen, Süd Afrika, Schweden, Schweiz, Großbritannien und Nordirland, USA und Jugoslawien).

The World Association of Girl Guides and Girl Scouts
CERTIFICATE
of
FULL MEMBERSHIP
This is to certify that by decision of the
20th World Conference held in
FINLAND, 18th - 28th June, 1969
OSTERREICHISCHER PFADFINDERINNENVERBAND ST. GEORG
the National Organization of
AUSTRIA
is recognized as a Full Member of the World Association of Girl Guides and Girl Scouts as from 29th June, 1969
This National Organization will adhere to the principles of the original Promise and Law as laid down by the Founder, Robert Baden-Powell, and will abide by the Constitution and Bye-Laws of the World Association of Girl Guides and Girl Scouts.

Die Aufnahme der Länder erfolgt in zwei Schritten:

1. Stufe: Associated Membership = Mitglied im Weltbund, aber befreit von verschiedenen Pflichten, man bekommt unterstützende Hilfe beim Aufbau der Organisation.

2. Stufe: Full Membership wird man, wenn die Organisation erweiterungsfähig ist und alle Rechte und Pflichten erfüllen kann.

Die Weltkonferenz ist die Vollversammlung. Zwei Delegierte und je nach Größe der Organisation bis zu acht Gäste. Die Konferenz formuliert und entscheidet die Richtlinien von WAGGGS, entscheidet über Satzungen und Finanzen, stimmt über neue Mitglieder ab, wählt die Mitglieder des Weltkomitees und bestimmt den nächsten Konferenzort.

Das Weltkomitee ist das ausführende Organ der Weltkonferenz und setzt sich aus zwölf Frauen zusammen, die möglichst aus allen Regionen kommen. Sie werden für neun Jahre gewählt, wobei bei jeder Weltkonferenz vier Frauen ausscheiden und durch neugewählte ersetzt werden.

Das Weltbüro ist das Sekretariat des Weltbundes.

1930

Die sechste Weltkonferenz findet vom 5. bis 12. Juli in Foxlease statt.

Satzung der World Association of Girl Guides and Girl Scouts wird festgelegt. Olave Baden-Powell wurde von den vom Weltbüro anerkannten Ländern einstimmig zum World Chief Guide gewählt. Diese Konferenz billigte auch die Idee einer Weltflagge, eine Idee, die Südafrika ursprünglich einige Jahre zuvor vorgeschlagen hatte.

1957

Die Weltkonferenz findet ab diesem Jahr alle drei Jahre statt.

1962 findet die erste Europakonferenz statt.

1974 erste gemeinsame Europakonferenz von WAGGGS und WOSM in Island.

Das Consultativ Commitee (Kontaktkomitee) bearbeitet mit WOSM gemeinsame Anliegen z.B. das „Internationale Jahr der Jugend“ 1985.

v.l.n.r.: Marlies Jünnemann, Charlotte Christ, Monika Blüml, Irene Krug auf der Weltkonferenz 1999.

2024

Der Weltvorstand besteht aus siebzehn stimmberechtigten Mitgliedern: Zwölf werden für sechs Jahre gewählt, die fünf Vorsitzenden der Regionalkomitees werden auf ihren Regionalkonferenzen für drei Jahre gewählt. Der Weltvorstand soll mindestens zwei Frauen umfassen, die zum Zeitpunkt der Wahl unter dreißig Jahre alt sind.

6. internationale Konferenz in Österreich 1931

Willkommensgruß von Mitlöhner und Ulrich:

Willkommen in Österreich !

Freudig begrüßen wir Sie und wir wünschen von Herzen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen. Mögen die Beratungen, um deretwillen wir hier zusammengekommen sind, reiche Früchte tragen und freundliche Erinnerungen hinterlassen.

Unser Vaterland ist klein geworden und leidet vielleicht mehr als andere an den Folgen des unseligen Weltkrieges. Doch die Schönheit des Landes weckt neuen Lebensmut und schenkt seinen Bewohnern den Frohsinn und den Frieden des Herzens. Besonders uns Pfadfindern gibt dies die Kraft, in fester Zuversicht den Weg zu suchen, der uns aus unserer Bedrängnis hinausführt.

Wir sind glücklich, dass Sie zu uns nach Österreich gekommen sind, denn wir deuten dies als Anerkennung und als ein Zeichen für Österreichs Volk und seine Vertreter, dass unsere Pfadfinderorganisationen, wenn sie auch klein sind und unter großen Schwierigkeiten arbeiten, doch auf dem rechten Weg sind, und dass wir zu den Millionen von Pfadfindern gehören, die einen wahren und treuen Weltbund der Jugend bilden, dem es beschieden sein möge, der Menschheit den heiß ersehnten Weltfrieden zu bringen und zu bewahren.

In diesem Geiste begrüßen wir Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Die Präsidenten der Exekutive

Bei der gleichzeitig zum Jamboree 1929 in Birkenhead stattfindenden Internationalen Pfadfinderführer-Konferenz wurde beschlossen, die nächste Tagung der alle 2 Jahre durchgeführten Internationalen Konferenz für das Jahr 1931 an Österreich zu vergeben. Zunächst war Salzburg als Tagungsort vorgesehen, später Wien, endgültig wurde sie - dank des Einsatzes von Rudolf Mitlöhner, der statt Wien einen Ort vorschlug, an dem auch eine pfadfinderische Note (gleichzeitig fand im Helenental das Bundeslager statt) eingebracht werden kann - als „VI. Internationale Pfadfinderführer-Konferenz" für den Zeitraum von 23. bis 29. Juli 1931 nach Baden bei Wien einberufen.

Baden-Powell beim Filmen im Helenental

Die beiden beim Internationalen Büro registrierten österreichischen Verbände, der „Österreichische Pfadfinderbund (ÖPB)" und das „Österreichische Pfadfinderkorps St. Georg (ÖPK)" gründeten ein Vorbereitungskomitee, das von beiden Bünden beschickt wurde. Die Leitung hatte Rudolf Mitlöhner für den ÖPK und Ing. Robert Ulrich für den ÖPB inne. Sie fungierten auch als Präsidenten der Exekutive.

Jedes teilnehmende Land wurde durch bedeutende Pfadfinderführer vertreten. So nahmen neben Lord Robert Baden-Powell of Gilwell, Chief Scout of the World, Peter Baden-Powell, Sohn von BiPi und Hubert S. Martin, Direktor des Internationalen Büros, London unter anderem auch Admirale, Barone, Lords und Grafen aus aller Welt teil. Am 23. Juli 1931 eröffneten Mitlöhner und Ulrich im Badener Stadttheater die Tagung, wo sich rund 180 Delegierte aus 28 Staaten, aber auch viele nichtdelegierte Führer eingefunden hatten.

✞Hanns Strouhal hat einen detaillierten Bericht über dieses Ereignis verfasst. Dabei stellt er die verantwortlichen Personen und das Konferenz-Programm vor, präsentiert Zeitungsartikel über die Konferenz sowie viele Bilder der Konferenz in Baden, der Parade im Doblhoff-Park und vom Bundeslager im Helenental.

Zu finden bei uns auf der Website https://pfadfindermuseum.org/ unter „Geschichte“ bzw. Direktlink mit QR-Code:

Konferenz der deutschsprachigen Pfadfinder*innenverbände

Im europäischen Raum begannen Anfangs der 1970er Jahre Bestrebungen für eine engere Zusammenarbeit der gleichsprachigen Länder.

Damals gab es das Ziel, Deutsch als anerkannte Konferenzsprache in den Weltkonferenzen durchzusetzen. Es kam immer wieder vor, dass Pfadis aus dem deutschsprachigen Raum bei wichtigen Entscheidungen und Diskussionen nicht mitreden konnten, da ihnen die englische oder französische Sprache nicht oder zu wenig geläufig war. Eine Simultananlage war aber sehr teuer. Inzwischen ist dies kein wichtiger Punkt mehr.

Die DSK wurde als sprachbasiertes Treffen begonnen, hat sich aber zu einer gemeinsamen Plattform entwickelt, deren Ziel die informelle Zusammenarbeit von WOSM- und WAGGGS-Organisationen ist.

Mitglieder dieser informellen Gruppe sind die bei WOSM und WAGGGS registrierten Pfadfinderverbände in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg und Belgien, aber auch in den Niederlanden, Irland, Südtirol, Ungarn und Polen.

Im Allgemeinen beteiligen sich an den Treffen: Belgien, Deutschland, Niederlande, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol.

Die DSK tagt seither jährlich jeweils in den Monaten Februar oder März. Die DSK findet jedes Jahr in einem anderen DSK-Mitgliedsland statt. Jede DSK steht unter einem anderen, vom ausrichtenden Verband gewählten Thema.

Auf der Tagesordnung stehen nicht nur das jeweils Neueste aus den verschiedenen Verbänden, sondern auch die Vorbereitung auf die Europa- und Weltkonferenzen, aktuelle Weltthemen und der praktische Austausch von Erfahrungen auf den Gebieten Programm, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Mitgliedsverbände entsenden in der Regel eine Delegation bestehend aus Mitgliedern der jeweiligen internationalen Teams sowie häufig auch der Verbandsvorstände. Es ist üblich, auch deutschsprachige Mitglieder der Leitungsgremien von WOSM und WAGGGS auf Europa- oder Weltebene einzuladen.

In Österreich hat die deutschsprachige Konferenz bis dato 8x stattgefunden, und zwar 1972 in Salzburg, 1977 in Baden, 1982 in Tulbing, 1989 in Lockenhaus, 1994 in Wien, 2002 in Zeillern, 2012 in Wien und 2022 in Salzburg.

DSK im Februar 1982 in Tulbing, NÖ

DSK im März 2024 in Eupen, Belgien

Aus dem Archiv:

7. deutschsprachige Konferenz im Februar 1978 in Liechtenstein

Teilnehmer*innen aus Österreich: Monica Reichert, Hilde Ernegg, Franz Dunshirn, Ewald Merzl, Hans Leeb.

Themen: Gemeinsame Publikationen, Intern. Jahr des Kindes, Ostkontakte, Ausbildung, Jamboree 1979 und 1983, Weltkonferenzen WAGGGS und WOSM, Deutsch als Konferenzsprache, Prioritäten der Europaorganisationen auf anzubietende Aktivitäten, vorbereitende Zusammenkunft für die Europakonferenzen.

Bericht PPÖ: Das erste Jahr nach der Fusion der Verbände ist gut überstanden. Die Erstellung der neuen Verbands- und Ausbildungsordnung soll bis zum Herbst abgeschlossen sein. Man arbeitet zurzeit auch an einer Neuformulierung des Gesetzes und am Uniformreglement. Der Verband hat ca. 25.0000 Mitglieder und keinen vollamtlichen Angestellten und steht deshalb vor echten Problemen.

11. deutschsprachige Konferenz im Februar 1982 in Tulbing, NÖ

Thema: Nachbesprechung der WAGGGS WOSM Weltkonferenzen

Teilnehmer*innen aus Österreich: Birgit Vonasek, Monica Reichert, Hilde Ernegg, Franz Dunshirn, Ewald Merzl

Walter Cech, Marlene Parenzan, René Karla, Michael Kuhn, Heidi Passerini.

13. Internationale Konferenz in Salzburg 1951

Bericht aus UZ 6. Jahrgang, Oktober 1951, Heft 2, Seite 7 und UZ 6. Jahrgang, November 1951, Heft 3, Seite 10

Daten & Fakten

Termin: 31.07. – 2.08.1951

Ort: Salzburg, Borromäum

Vertreten waren folgende Länder:

Ägypten, Armenische Pfadfinder, Belgien, Brasilien, Burma, Canada, Chile, Cuba, Dänemark, Deutschland, El Salvador, Finnland, Frankreich Griechenland, Großbritannien, Indien, Irland, Island, Italien, Japan, Liechtenstein, Luxemburg, Mexico, Niederlande, Norwegen, Pakistan, Philippinen, Portugal, Schweden Schweiz, Südafrika, Syrien, USA, Venezuela und Österreich.

Die österreichischen Teilnehmer:

Präsident Georg Reininghaus, BFM Franz Pospisil, IK Dr. Heinz Zemanek, Präs. d. LK Steiermark Herbert Graf Herberstein, Präs. d. LK Tirol Prof. Dr. E. Reut-Nicolussi, Präs. d. LK Wien Ing. Roman Köhler und teilweise nahm auch DI Dr. Josef Miegl teil.

Vom Internationalen Büro:

Lady Olave Baden Powell mit ihrer Tochter Betty und ihrem Sohn Peter, sowie Oberst John Wilson.

Insgesamt nahmen 155 Delegierte aus aller Welt teil.

Die Vorbereitung der Konferenz, die ursprünglich im Schloss Leopoldskron stattfinden sollte, oblag dem IK Dr. Heinz Zemanek und der Pfadfindergilde Salzburg.

Die Konferenz fand schließlich parallel zum Jamboree in Bad Ischl im Erzbischöflichem Privatgymnasium Borromäum in Salzburg statt.

Den Vorsitz der Konferenz führte EBFM d. PÖ Obst. i.R. Willy Teuber-Weckersdorf.

Ehrenbundesfeldmeister Ulrich PÖ und Präsident Reininghaus begrüßten die Delegierten in Salzburg.

Die Konferenz wurde durch Präsident Georg Reininghaus und Lady Baden Powell eröffnet:

v.l.n.r.: Präsident Georg Reininghaus, Lady Olave Baden Powell, EBFM Ulrich, Oberst John Wilson, Steward

Am **Programm** standen Wahlen in das Komitee und die Neuregistrierung der folgenden Länder: Irland, Syrien, Japan, Bolivien, Deutschland, Panama, Türkei, Uruguay und die Vereinten Nationen (UNO).

Folgende Länder wurden für die nachfolgenden Treffen gewählt: Großbritannien für das erste Führer-Indaba 1952, Italien für das 3. IK-Treffen 1952, Belgien für das regionale Jamborette für Versehrtenpfadfinder 1952, die Schweiz für das 5. Weltrovermoot 1953 und Liechtenstein für die 14. Intern. Konferenz 1953.

Der Bronzene Wolf wurde an den Intern. Kommissär der Scoutisme Francais, Pierre Delsuc verliehen.

Lord Rowallan sprach über „Pfadfindertum in der heutigen Welt“. Eines der besten Referate dieser Konferenz.

Teuber, Wilson, Reininghaus, Olave und Betty

Von den Beschlüssen der Konferenz seien folgende erwähnt:

Altpfadfinder: Die Konferenz ist überzeugt, dass das Pfadfindertum ein Ganzes ist. Das Internationale Komitee ist ermächtigt, Treffen für Vertreter der Altpfadfindervereinigungen, die in ihren eigenen Ländern anerkannt sind, zu veranstalten, deren Zweck darin besteht, Erfahrungen auszutauschen und die Bemühungen zu koordinieren.

Auslandsabzeichen: Über Empfehlung der Internationalen Kommissäre empfiehlt die Konferenz, dass Pfadfinder, die in Tracht ins Ausland reisen, über der Hemdtasche ein Nationalfarben-Abzeichen tragen sollen.

Einen Nachmittag gab es einen Ausflug nach Hellbrunn, an einem Abend zeigte die Gilde im Rahmen einer Einladung durch den Bürgermeister auf der Festung eine Volkstanzvorführung.

Eine Europakonferenz in Österreich

Gastbeitrag von Thomas Ertlthaler

Eigentlich sollte es richtig heißen: drei Europakonferenzen in Österreich. Was sich zuletzt 1995 ereignet hat – nämlich eine große internationale Pfadfinderkonferenz in Österreich, damals in Salzburg – wiederholt sich 30 Jahre später: eine große internationale Pfadfinderkonferenz in Österreich, diesmal in Wien. Und drei Konferenzen deshalb, weil unter dem Stichwort „Europakonferenz“ die European Regional Scout Conference (WOSM), die European Regional Guide Conference (WAGGGS) und die Joint Regional Conference (WAGGGS und WOSM, ohne offiziellen Charakter) stattfinden.
Gab es bis vor 1995 noch zwei getrennte Konferenzen, hat man 1992 mit der Helsingborg Resolution eine intensivere Zusammenarbeit in Europa beschlossen, die auch vorsah, dass diese beiden Konferenzen zur gleichen Zeit am gleichen Ort stattfinden sollen. Es gibt weiterhin getrennte Einheiten, aber viele gemeinsame – vor allem finden alle „sozialen Events“ gemeinsam statt, wie Eröffnungs- und Schlussfeier, Präsentation der Kandidat*innen, International evening.

Die eigentliche inhaltliche Arbeit findet bei diesen Konferenzen ohnehin nicht im Plenarsaal statt, sondern vielmehr in den diversen thematischen Arbeitsgruppen oder noch mehr in den Pausen, bei Gesprächen bei Kaffeepausen, Mittagessen oder spät nachts. Besonders mühsam fand ich persönlich immer das sogenannte „Arbeitsfrühstück“: die beiden sind nach meiner Erfahrung schwer zu kombinieren – entweder man arbeitet, oder man frühstückt. Entweder wird der Kaffee kalt oder das Gespräch zieht an einem vorbei, während man gerade die Buttersemmel in das Spiegelei taucht. Viel besser ist das Treffen in der Mittagspause – nach dem Essen.

Ein weiterer wichtiger sozialer Event ist der sogenannte International evening: Jedes Land präsentiert sich und seine Kultur, meist in traditioneller Tracht werden landestypische kulinarische Spezialitäten dargeboten (leider früher sehr oft von der stark alkoholischen Seite). Nicht nur einmal bin ich tagelang vor solchen Konferenzen (zu denen wir mit dem Auto anreisen konnten) in der Küche gestanden und hab Apfelstrudel gebacken. Nach Slowenien sind wir dann sogar mit der großen Kaffeehaus-Espressomaschine angereist. Für die Europakonferenz 2004 in Reykjavik hatten wir unter anderem geplant, typischen österreichischen Wein anzubieten (da haben wir wieder das Thema Alkohol – mittlerweile müssen alle angebotenen Getränke alkoholfrei sein) und im Koffer unseres Bundesleiters war ein Kanister mit 9 Litern Wein!

Prompt wurde dann genau sein Koffer in Kopenhagen nicht umgeladen und kam zwei Tage später in Island an. Was allerdings zuerst ankam, war ein Anruf der Mitarbeiter des Zolls. Ein gemeinsamer Auftritt in Uniform und der Erklärung, wofür wir denn diese kulturell bedeutende Flüssigkeit benötigen, hat sie schnell legalisiert.

Natürlich stehen die inhaltlichen Themen bei diesen Konferenzen im Vordergrund – schließlich werden dort der Regional Plan für die nächsten 3 Jahre beschlossen und das neue Committee gewählt – aber trotz allem darf man nicht vergessen, dass so ein Treffen auch eine Reunion von „alten“ Freunden ist, die Funktion eines ICs sollte man ja doch ein paar Jahre machen. Und je besser man vernetzt ist, desto mehr kann man auch erreichen.

Ich selbst durfte an 8 Europakonferenzen teilnehmen – von 1998 bis 2019, fünf mal als Vertreter der PPÖ, drei mal in meiner Funktion als Regional volunteer. Jede Konferenz hatte ihre Highlights, jede Konferenz war anders, jede Konferenz ist mir in guter Erinnerung geblieben. Dahinter steckt viel Arbeit für das Gastland, aber auch viel Dank und Anerkennung nach erfolgreicher Durchführung so einer Großveranstaltung. In diesem Sinne wünsche ich dem Organisationsteam der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen viel Erfolg für die Konferenzen im Juli 2025!

Thomas mit Monika Blüml und Werner Pohl 1998 bei der Konferenz in Luxemburg

Thomas Ertlthaler, IC (Internationaler Beauftragter) von 1995 bis 2010, Regional Volunteer seit 2010 (Mitglied im Kandersteg Committee 2010-2014, Chairperson des Regional Decision Committee MoP 2011-2022, Chairperson des Leadership Training Fund seit 2012)

Du bist meine Schwester!

1. Bundeslager des Österr. Pfadfinderinnenverbandes St. Georg

Hintersee 11.-23. Juli 1965

Das Jahr 1965 war einerseits durch eine „Wachablöse“ in Österreich – dem Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf folgte Franz Jonas und der ehemalige Bundeskanzler und Schirmherr der Pfadfinder Österreichs Ing. Leopold Figl starb – und andererseits durch die weiteren Fortschritte bei der Eroberung des Weltalls geprägt.

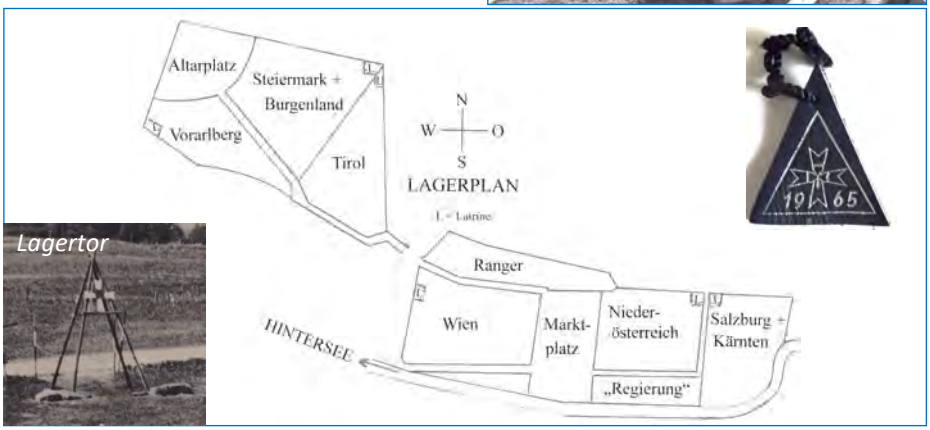
Der „Verbands-Pfadfinderinnenrat“ des „Österreichischen Pfadfinderinnenverbandes St. Georg“ (=ÖPV) beschloss 1964 erstmals ein Bundeslager zum Jubiläum „20 Jahre freies Österreich“. unter dem Motto „Du bist meine Schwester“ abzuhalten. Ab März 1965 erschienen in der Verbandszeitschrift „Kleeblatt“ unter dem Titel „BUndesLAgerNAchrichten“ aktuelle Berichte. Mögliche Lagerplätze wurden in Kärnten bei Bleiburg, bei Hof bei Salzburg und im Thalgau besichtigt und nicht für geeignet befunden. Die Wahl fiel schließlich auf Hintersee. Der Lagerplatz, der auf der einen Seite von einer Straße und andererseits von einem Wald begrenzt war, lag wahrscheinlich östlich von Hintersee. Etwas nördlich des Lagerplatzes floss der Lämmerbach vorbei.

Der Lagerplatz war in 6 Pfadfinderinnen-Unterlager, einem Ranger-Unterlager, sowie in einen Altarplatz, Flächen für die Lagerleitung und den Marktplatz unterteilt. Am Lagereingang, der im Bereich des Marktplatzes gewesen sein dürfte, stand ein Lagertor, das von Diensthabenden überwacht wurde. Diese waren mit einer von den Wienerinnen gestickten „Schärpe“ gekennzeichnet. Jedes Unterlager hatte ein eigenes Lagertor und eine Kochstelle, auf der für die Lagerteilnehmerinnen des Unterlagers gekocht wurde.

Die „Tracht“ (=Uniform) wurde bei besonderen Anlässen wie Lagereröffnung, Besuchersonntag, Salzburgbesuch, sonst nur das „Lagerkleid“ mit Halstuch getragen.

Die Lagerleitung bestand aus Monika Reichert als Lagerleiterin, Stellvertreterin Maria Doublelsky und Lagerkurat Dr. Hermann Groer.

Führerinnenbesprechung mit Dr. Groer



Lagertor

Für die medizinische Erstversorgung stand Sr. Renate Bauer zur Verfügung. Die rund 300 Lagerteilnehmerinnen kamen aus allen Bundesländern, wobei Wien und Steiermark mit je rund 50 Teilnehmerinnen und NÖ, Tirol, Vorarlberg und Salzburg mit rund 30 Teilnehmerinnen vertreten waren. Details über die teilnehmenden Gruppen sind nicht bekannt, nur dass es auch Gäste aus Deutschland, Schweiz und Liechtenstein gab. Der Lagerbeitrag betrug ATS 220,- plus die Anreisekosten, die je nach dem Anfahrtsweg festgelegt wurden. In diesem Betrag sind auch die Kosten für das Lagerabzeichen und das hektographierte „Lagerhandbuch“ im Format A4 enthalten. Während der Lagerdauer erschien die ebenfalls hektographierte Lagerzeitung „Hinterseer Lagerkurier“ – insgesamt acht Nummern - im Umfang von je einer doppelseitig bedruckten A4-Seite, Preis 20 Groschen. Die Redaktion war im Unterlager Wien untergebracht.

Der Tagesablauf war wie folgt geregelt: 7 Uhr Wecken, 7.45 Uhr Frühstück, 8.30 Uhr Hl. Messe. 9.15 Uhr Inspektion, 9.30 Uhr Flaggenaufzug, anschließend Unterlagerprogramm, 12 Uhr Mittagessen, anschließend Unterlagerprogramm und Freizeit, 19 Uhr Abendessen, 20.30 Uhr Lagerfeuer und schließlich 22 Uhr Nachtruhe.

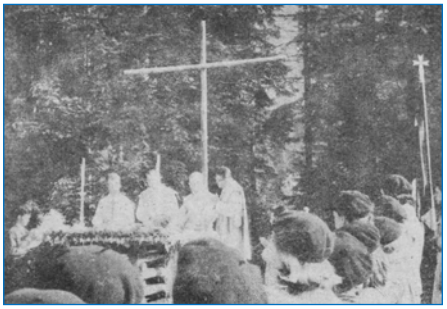
Beim Lagerfeuer

Der Historiker

Eugen Brosch-Fohraheim

Grundsätzlich war jedes Bundesland für das Programm, soweit nicht ein „allgemeines Programm“ angeboten wurde, zuständig. Jeder Tag stand unter dem Motto eines Bundeslandes, deren Pfadfinderinnen ihren Möglichkeiten entsprechend Teile des Programms gestalteten und für jeden Tag war ein anderes Lied zum Flaggenaufzug vorzubereiten. Zur „Lager- und Feuerwache“ waren jeweils Mitglieder des Bundeslandes am Tag nach ihrem Tag eingeteilt.

Die tägliche Hl. Messe wurde von den Pfadfinderinnen des „Tages-Bundeslandes“ gestaltet, wobei die Uraufführung der „Messe von Prof. Walter Lehner“ der Niederösterreicherinnen und die „Wiener Jazzmesse“ besonders beeindruckten. Zwei Hl. Messen wurden – das war damals erforderlich - nach Erlaubnis des erzbischöflichen Ordinariats Salzburg in Form von Konzelebration abgehalten.



Am NÖ-Tag (13.7.) –wurde ein NÖ-Quiz veranstaltet, bei dem die Vorarlberger Mädchen die ersten Plätze belegten. Ein Fackeltanz leitete zum Lagerfeuer über. Der Kärnten-Tag (15.7.) wurde als „Robinson-Tag“ mit einer Tages-Wanderung auf verschiedene Almen und Kochen im Freien durchgeführt.

Die Ranger marschierten abends zu einer Nachtwanderung mit verschiedenen Stationen – „Thing“ genannt - los. Als Abschluss erklommen sie das Zwölferhorn und stiegen zum Mondsee ab. Ein Lagertor-Zeichenwettbewerb war der Höhepunkt des Steiermark-Tages (16.7.). Diesen Tag wollten die Wienerinnen trotz einsetzendem Regen mit einer kleinen Nachtwanderung krönen. Der leichte Regen verwandelte sich in einen sintflutartigen Wolkenbruch und zwang zur Umkehr, der durch einen Transport auf einem Schweinefuhrwerk verkürzt wurde.

Im Lager selbst hielten nicht alle Zelte dem Regen stand, es mussten rasch Wassergräben ausgehoben werden. Hier bewährten sich die vom Bundesheer zur Verfügung gestellten großen Zelte, die eine Evakuierung der besonders betroffenen Gruppen ermöglichten. Am gut angenommenen Besucher-Sonntag (18.7.) konnten bei wieder trockenem Wetter auch einige Ehrengäste, wie ÖPV-Präsidentin Hanna Schenk und der PÖ-Bundesfeldmeister Walter Weissenstein begrüßt werden.

Am Salzburg-Tag (19.7.) ging es per Bus nach Salzburg, wo nach einem Empfang beim Salzburger Vizebürgermeister die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten erkundet wurden. Ein heftiges Gewitter am Nachmittag trieb die Besucher wieder in die Busse zur Rückfahrt. Eine „Lagerolympiade“ stand am OÖ-Tag (20.7.) mit Bewerben, wie Laufen, Kugelstoßen, Hoch- und Weitspringen und Speerwerfen am Programm. Die Mannschaftswertung entschied das Team der Steiermark (49 Punkte) vor Vorarlberg (32 Punkte) und Wien (20 Punkte) für sich. In den Unterlagerprogrammen fanden sich auch diverse „Gute Tat“-Aktionen, wie z.B. Mithilfe beim Einbringen von Heu, bei der Gartenarbeit etc. Nach dem Abschlusslagerfeuer (22.7.) störte neuerlich Regen die letzte Lagernacht.

Mit einer Extraträne im Auge verabschiedeten sich die Wienerinnen von ihrem heißgeliebten Maskottchen, dem schwarzen, kleinen Pudel „Bibi“ der Unterlagerführerin Hanna Müller.

Schlussbemerkung des Historikers:

*Sollten Leser*innen genauere Informationen über den Standort des Lagers oder über andere ergänzende Mitteilungen, Erlebnisse oder Fotos verfügen, so ist der Autor für die zeitweise Überlassung dankbar. Meine Email-Adresse:*

eugen.brosch-fohraheim@chello.at

Der Artikel ist in voller Länge inklusive Anmerkungen zu den Quellen auf der Website nachzulesen:

https://pfadfindermuseum.org/de/geschichte/der-historiker.php

Der Gildemeister berichtet...

Das Jahr 2025 hat mit vollen Schritten begonnen und unsere Sammlertreffen sind gut besucht und auch der Markenverkauf der Pfadfinder-Philateliemarken (alt und neu) geht voran. Die personalisierte Pfadfinderinnen-Briefmarke sowie der Jubiläums-Sonderstempel am Festkuvert sind begehrt. Danke an alle Sammlerfreunde! Restbestände sind noch erhältlich! Die lehrreiche Ausstellung „Kleeblatt“ im Pfadfindermuseum ist sehr interessant und wartet auf euren Besuch!

Wie Ihr ersehen könnt, sind heuer sehr viele Treffen und Tauschtage, wo wir auch teilnehmen, daher bitte um euren Besuch bzw. um eure Mithilfe und Teilnahme!

Weiters möchte ich auf unsere monatlichen Sammlertreffen jeden 1. Donnerstag im Monat im Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte in Wien 15 hinweisen – ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit hoffend, verbleibe ich mit den besten Sammlergrüßen sowie alles Gute und Gesundheit mit einem herzlichen Gut Pfad!

GM Gerhard Winter
winter_g@aon.at, 0664/73879066

NEUES VEREINSKONTO

Seit Mai 2025 haben wir ein neues Vereinskonto. Wir bitten zukünftige Zahlungen nur mehr auf dieses neue Konto durchzuführen:

Bank: Erste Bank
Kontoname: Österreichische Pfadfinder Briefmarken Sammler Gilde
IBAN: AT07 2011 1854 1868 9500
BIC: GIBAATWWXXX

Vielen Dank!
Ronald „Ronny“ Acs, Kassier

Rückblick vergangener Veranstaltungen:

BSV ST. PÖLTEN

Am Sonntag, den 02.03.2025 fand der Großtauschtag sowie Philatelietag des BSV St. Pölten im Kulturhaus Wagram unter sehr reger Beteiligung statt. Wir waren mit einem Info-/Verkaufsstand würdig vertreten. Es wurde auch ein ME 3-Block des BSV sowie eine Philatelietagsmarke der Post verausgabt. Nächster Termin 06.06.25.

02.03.: Großtauschtag in St. Pölten

ST. GABRIEL

Bei der am 07.03.2025 stattgefundenen Großveranstaltung im Stift Heiligenkreuz vom BSV St. Gabriel, der Post AG und der Kaiser Karl Gebetsliga wurde die Sondermarke „Freimarken der Monarchie 1917/18“ mit dem Portrait-Sonderstempel des Seligen Kaiser Karl I. von Habsburg präsentiert.

Neben der Briefmarken-Ausstellung fand ein sehr gelungenes Fest mit musikalischer Begleitung und großer Beteiligung allseits statt. Unser Obmann war als Ehrengast eingeladen und anwesend.
Abt Prälat Dr. Maximilian sprach über das Stift und über Kaiser Karl.
Die Post AG mit Frau Mag. Susanna Hiegesberger gab über die Briefmarke interessante Details und auch die beiden Markenentwerferinnen Anita Kern und Kirsten Lubach waren anwesend.

BSV HIRTENBERG

Am Sonntag, den 09.03.2025 fand das traditionelle BSV - Sammlertreffen sowie der monatliche Philatelietag im Kulturhaus Hirtenberg / Niederösterreich unter reger Beteiligung statt, bei der auch wir anwesend waren.
Nächster Termin 14.09.2025

REGION WIEN

Bei der jährlichen Generalversammlung des VÖPh-Region-Wien am Mittwoch, den 12.03.2025 waren alle Briefmarken-Sammler-Vereine Wiens im Hause VÖPh in Wien 6 eingeladen, um deren Probleme und Ansichten zu hören bzw. zu diskutieren. Auch die Post-AG durch Leiterin Frau Martina Prinz und der VÖPh durch Herrn Präsident-Stv. Robisch waren anwesend und brachten deren Wünsche und Ansichten vor.

BSV HARTBERG

Am Samstag, den 15.03.2025 fand in der Stadtwerkehalle Hartberg der alljährliche Großtauschtag mit Sonderpostamt und 3x Markenpräsentationen (100 Jahre österreichi-

scher Schilling, Krickente, Treuebonusmarke) samt entsprechenden Sonderstempel unter sehr reger Beteiligung statt.
Außerdem waren die Vertreter*innen der Stadtregierung sowie die Post AG mit den Markenkünstler*innen Brigitte Heiden, Lisa Filzi, David Gruber und VÖPh Präsident Herr Mag. Helmut Kogler anwesend und auch wir waren mit einem entsprechendem Info- / Verkaufsstand vertreten.

15.03.: Großtauschtag in Hartberg

VINDOBONA

Bei der am 17.03.2025 stattgefundenen Generalversammlung des Sammlerverseins "Vindobona" im Café Landtmann in Wien 1 war unser Obmann ehrenhalber eingeladen. Es gab einen interessanten Vortrag über das Jubiläum „150 Jahre Wiener Rohrpost",

BSV OBERPULLENDORF

Am 22.03.2025 fand in Oberpullendorf der Großtauschtag des HBSV mit Philatelietag der Post AG unter sehr großer Beteiligung statt. Bei der Begrüßung sprach die Bürgermeisterin und las die Geschichte der Ortsgemeinde vor. Es war wieder ein gelungener Tag der Philatelie sowie für die Gäste aus dem In- und Ausland (Ungarn) im Burgenland. Wir waren mit einem Info- / Verkaufsstand würdig vertreten.

BSV FAVORITEN

Am Sonntag, den 23.03.2025 fand die Generalversammlung des größten Briefmarken-Sammlerverein, des BSV Favoriten in Wien 10 mit großem Anklang statt, wo jeder Teilnehmende ein philatelistisches Geschenk bekam. Der bewährte Vorstand wurde wieder einstimmig gewählt. VÖPh-Präsident Herr Mag. Kogler nahm mit dem Obmann Herrn Graf die Ehrungen der langjährigen Mitglieder vor. Es fand - wie alljährlich - eine gelungene große Tombola für die Anwesenden statt.

BSV WR. NEUSTADT

Beim traditionellen Ostermontag-Großtauschtag im Hilton Garden Inn am 21.04.2025 waren wir wieder vertreten und es gab einen tollen Besuchstag mit viel Zuspruch der Bevölkerung sowie der Politik.

GEORGS-FEIER

Am Freitag, den 25.04.2025 fand die internationale traditionelle St. Georgs-Feier mit ökumenischem Gottesdienst danach Agape mit Plaudereien bei der Gilde Scout Lounge in Wien 16 unter reger Beteiligung statt.

BSV KORNEUBURG

Der 3. Phila-Treff und Großtauschtag (Sammler- und Händlertreffen) des BSV Korneuburg sowie Sonderpostamt und Jugendcorner am Sonntag, den 27.04.2025 im Stadtsaal Korneuburg war ein toller Erfolg, auch gab es einen Sonderstempel mit Autogrammstunde vom Markenkünstler, Herrn Prof. Adolf Tuma.

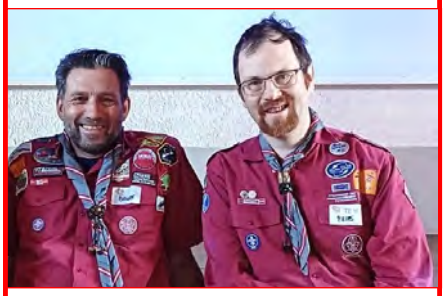
Spezial-Termine ÖPBSG		
06.06.2025	Philatelietag + ME3-Block im Kulturhaus	Wagram (NÖ)
14.06.25	Sonderpostamt 90 Jahre Gr. Wien 80	Sparbach
15.06.25	Großtauschtag + Sammlertreffen	St. Veit a.d. Gölsen
19.-23.06.25	Gildentage und GV - BSV St. Gabriel	St. Gabriel (Ktn.)
29.08.2025	Schweizer Pfadfinder-Philatelie GV	Olten (Schweiz)
29.-31.08.25	PHILA-TOSCANA 2025	Gmunden (OÖ)
06.09.2025	Jubiläum + Feier der PGÖ Gilde „Eiche"	Wien 14
14.09.2025	Großtauschtag + Ausstellung	Hirtenberg (NÖ)
28.09.2025	Großtausch- + Philatelietag BSV Meteor	VHS Wien 12
04.10.2025	Großtauschtag	Korneuburg (NÖ)
25.10.2025	Europa Treffen der Pfadfinder Sammler	Leuven (Belgien)

Weitere interessante Termine auf der Übersicht letzte Seite!

Fachtagung Pfadfinden

..aus dem offiziellen Bericht:

Gemeinsam mit Philipp Lehar hat Ernst Felberbauer bei der 7. Fachtagung Pfadfinden auf der Jugendburg Ludwigstein - der einzigen deutschsprachigen wissenschaftlichen Tagung zur Beschäftigung mit der Pfadfinder*innengeschichte - einen Vortrag zu "Perzeptionen und Spuren des europäischen Kolonialismus bei den österreichischen Pfadfinder*innen 1910 bis heute" gehalten.



Vor rund 80 Teilnehmenden aus über 20 verschiedenen Pfadfinder*innenverbänden, begann der Vortrag mit einem Blick nach Österreich – und einer überraschenden Erkenntnis: Auch ohne eine ausgeprägte koloniale Vergangenheit haben koloniale Narrative ihren festen Platz in der Geschichte der Pfadfinder*innenbewegung gefunden.
Ernst Felberbauer und Philipp Lehar machten in ihrem Vortrag sichtbar, wie koloniale Bilder, Denkweisen und Rollenbilder in der österreichischen Pfadfinder*innenarbeit weiterleb(t)en – etwa über internationale Vernetzung, Missionsgeschichten oder symbolisch aufgeladene Abenteuererzählungen in Zeitschriften. Die rege Diskussion im Anschluss belegte einmal mehr die Notwendigkeit, die (eigene) Pfadfinder*innengeschichte und -pädagogik (noch weit) kritischer zu durchforsten und zu hinterfragen.

Singkreis Gruppe Wien 2

Unser gemeinsames Singen macht jedes Mal sehr viel Spaß – diesmal waren wir im Pfadfindermuseum zu Gast. Dort findet gerade die Ausstellung „Kleeblatt-die Geschichte der Pfadfinderinnen“ statt. 22 Pfadfinderinnen waren dabei.

Einstimmig: wir kommen wieder, danke für die tolle Gastfreundschaft!

Kurzbericht von Bettina Demblin-Trestler, Gruppe 2 „Hemma von Gurk“

Nachlese Museumsgespräche

Im **Februar** informierte Hilde über die neue Ausstellung. Ein gut besuchter Abend mit viel Information über die Hintergründe und Herausforderungen. Natürlich war auch ein Rundgang in der noch nicht ganz fertigen Ausstellung möglich.

Im **März** brachte uns Martin Mucha die Welt der „Pfadi Gang Shows“ näher. Ein interessantes Thema, das sich mehr Besuch verdient hätte!

Im **April** informierte uns Doris Kruschitz-Bestepe über: **„Adults In Scouting“**: Erwachsene bei den Pfadfinder*innen am Beispiel Großbritannien.

Ein sehr interessanter Vortrag, davon wäre viel in Österreich umsetzbar. Es waren Max Müller, der Bundesvorsitzende der PPÖ und Andrea Gartlehner, die Verbandsgildemeisterin der PGÖ dabei, leider keine Leiter*innen der PPÖ.

Doris Kruschitz-Bestepe

World Scout and Guides Collectors Meeting in Ljubljana 11. - 13. April 2025

Ein Bericht von Ronny Acs

Christian Fritz, Gerhard Winter und ich fuhren am Freitag Nachmittag von Wien mit dem Auto nach Ljubljana. Am Samstag waren wir die ersten vor Ort und konnten in Ruhe unsere Ausstellungs- und Tauschware herrichten. Wir hatten mit fünf Heurigentischen die größte Ausstellungsfläche, welche wir auch benötigten.

Im Laufe des Vormittages kamen immer mehr Aussteller und Sammler dazu. Gesamt waren es geschätzt 15 Sammlerteams, die zum Tauschen, Kaufen oder Verkaufen nach Ljubljana kamen. Mit dabei gute (alte) Bekannte welche wir regelmäßig beim ESGCM im belgischen Leuven treffen.

Weiters waren auch neue Interessierte anwesend, z.B. aus Serbien, Türkei und Kroatien.

Zu unserer Überraschung waren einige junge Pfadfinder*innen aus Slowenien und Serbien mit dabei. Die große Anzahl an unterschiedlichen Abzeichen, Halstücher, Gürtel, Pins hat sie sehr beeindruckt.

Natürlich haben auch wir mit ihnen Abzeichen getauscht. Am späteren Vormittag, nach einem regen Handel bei den Ausstellern, fand eine Stadtführung durchs wunderschöne und sonnige Ljubljana statt. Nach der Rückkehr am Nachmittag setze sich der Handel, Tausch und Tratsch wieder fort.

Dabei konnten wir wertvolle Stücke tauschen. Dank Christians Verhandlungsgeschick haben wir nur 12 EUR ausgegeben, hatten aber trotzdem eine volle Tasche mit neuen Abzeichen.

Kurz vor dem gemeinsamen BBQ fand das Kontingentsleitertreffen statt. Ich hatte die Ehre Claus Jensen zu vertreten. Thema war mehr Jugend einzubinden bzw. das Interesse bei ihnen zu wecken und die möglichen Austragungsorte für des nächsten WSGCM 2027.

Im Anschluss fand das BBQ statt. Serviert wurden Huhn, Spanferkel, Gemüse, Reis, Erdäpfel und als Nachspeise eine slowenische Süßspeisenspezialität, Prekmurska gibanica (Vierlingsstrudel). Alles war hervorragend.

Der Tag wurde mit einem Gruppenfoto (Bild unten) abgeschlossen.

Am Sonntag nahmen wir, wie einige andere auch, nicht mehr am Sammlertreffen teil und fuhren nach dem Frühstück zurück nach Wien. Zusammenfassend war es ein tolles, schönes und erfolgreiches Sammlertreffen mit alten Bekannten und neuen Freunden!

Botschafter*innen-Stammtisch

Am 29. März 2025 fand der Botschafter*innen-Stammtisch statt. Diesmal sehr gut besucht, mit vielen interessanten und informativen Gesprächen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es den gewünschten Vortrag. Dieses Mal von Frau Mag. Nina Zangerl vom Heeresgeschichtlichem Museum. Sie brachte uns ihr Spezialgebiet Textilrestaurierung bzw. Aufbewahrung (Fahnen, Uniformen, etc.) näher.

Unser nächster Stammtisch wird am Samstag, 6.9.25 stattfinden.

EINLADUNG BASSENA - TRATSCH

Jeden 1. Freitag im Monat laden Johanna und Bruno Paschinger zum Tratsch Abend ein.

Ab 17:00 Uhr wird getratscht, gelacht, gegessen, getrunken, Pläne gemacht und alte Pfadi-Geschichten ausgegraben. Manchmal bringt auch jemand eine Gitarre oder eine andere Idee mit.

Komm einfach vorbei und mach mit! Es ist keine Anmeldung notwendig.

Die nächsten Termine:

⇒ **6. Juni 2025 ab 17 Uhr**

⇒ **5. September 2025 ab 17 Uhr**

Europakonferenz in Wien

Dieses Jahr findet die Europa-Konferenz (ESGC) vom 19.- 23.07. in der Bundeshauptstadt im Arcotel Wimberger statt.
Die Pfadfinder*innenbewegung hat weltweit 57 Millionen Mitglieder. 1,7 Millionen davon sind in Europa aktiv und engagiert.
Um den Austausch zwischen Delegierten der Landesverbände und der Weltverbände zu fördern, finden alle drei Jahre parallel die Europakonferenzen von WOSM und WAGGGS statt. Rund 250 Teilnehmer*innen je Weltverband treffen sich für fünf Tage in einem europäischen Land. Nach Plenarsitzungen der einzelnen Weltverbände laden WAGGGS und WOSM alle 500 Delegierten und Freiwillige noch zu einer gemeinsamen Konferenz.
Die Europakonferenz nimmt eine zentrale Rolle in der Führung der Europaregionen ein. Daran nehmen Delegierte der Länder und Mitglieder des Europakomitees teil, um strategische Entscheidungen zu treffen, Ziele zu formulieren und Aktivitäten zu bestimmen.
Die Konferenz wählt außerdem sechs Freiwillige in das Europakomitee, die eng mit den Mitarbeitern der Europaregion in Brüssel zusammenarbeiten.

Für die PPÖ nehmen daran die International Comissioners und die Young Delegates teil.
Young Delegates sind junge Mitglieder unserer Organisation, die auf internationaler Ebene das Sprachrohr der PPÖ sind, uns dabei vertreten und Input für die nationale Vereinsarbeit mitbringen.

Natürlich dürfen auch der Austausch, das Teilen von Ideen und Erfahrungen, sowie eine gute Unterhaltung nicht fehlen. Es gibt eine Eröffnungszeremonie mit einem internationalen Abend, einen speziellen Wiener Abend sowie die offizielle Schlusszeremonie.

Freiwillige Helfer*innen (Volunteers) aus Gruppen und Gilden werden die Organisation unterstützen.
Das Pfadfindermuseum wird voraussichtlich mit einem Infostand vor Ort sein und während der Konferenz das Museum für interessierte Delegierte offen halten!
Wir freuen uns auf internationalen Besuch!

Museums-gespräche

Jeden 3. Montag im Monat um 18:00 Uhr bitten wir zu einem interessanten Abend. Von 18:00 – 18:30 Uhr zeigen wir Filme aus unserem Archiv, danach gibt es Vorträge zu den verschiedensten Themen mit Vortragenden aus Pfadikreisen, mit der Möglichkeit darüber im Anschluss zu sprechen. Moderation Martin Mucha.

16. Juni 2025
ab 18 Uhr Eintreffen mit
Pfadi-Filmen und -Fotos bis 2005

18.30 Uhr:
„Der Explorer Belt“ , Vortrag von **Heinz Weber**

Der Explorer Belt bzw. die Explorer-Belt-Expedition ist eine 1958 entwickelte, international verbreitete Arbeitsform der Ranger- und Roverstufe in der europäischen Pfadfinderbewegung und beinhaltet weltweites Wandern und Begegnungen. Die PPÖ beteiligen sich seit 2014 an diesem Programm.
Ziel ist es, durch eine selbst organisierte Expedition im Ausland in Kleingruppen eine fremde Kultur aus ihrer eigenen Sicht kennenzulernen und dabei die eigenen Grenzen auszuloten. Es wird besonderes Gewicht auf Begegnungen mit der einheimischen Bevölkerung und die Erkundung der kulturellen Zusammenhänge gelegt.
Vor der Expedition legen die Teilnehmer*innen, in der Regel auf mehreren Vorbereitungswochenenden, ihre Route und den Fokus ihrer Erkundung fest. An die Expedition, die im Normalfall mindestens zehn Tage Fußwanderung umfasst, schließt sich ein gemeinsames Abschlusszeltlager.

Nach erfolgreicher Absolvierung wird an die Teilnehmer*innen der „Explorer Belt“, ein Ledergürtel mit einer einheitlichen Gürtelschnalle verliehen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Ende ca. 21.00 Uhr

Zur Person:
Dr. Heinz Weber, langjähriger RaRo Führer der Gruppe Wien 16 „Schotten“, Initiator und Betreuer der ersten österreichischen Explorerbelt-Expeditionen (in Schottland). Derzeit aktiv in der Gilde „Schotten“ und „Stadtgilde Wien.“

Träger des Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien für sein Engagement für die Gilden- und Pfadfinderbewegung (verliehen im Wiener Rathaus im April 2023).

PFADFINDERMUSEUM und INSTITUT für PFADFINDERGESCHICHTE

1150 Wien, Loeschenkohlgasse 25

Zu erreichen mit U3 (Station Schweglerstraße)
Straßenbahnlinie 9 und 49, Autobuslinie 12A
Öffnungszeiten: Donnerstag 17.00 - 21.00 Uhr,
Freitag 15 - 19.30 Uhr und nach tel. Voranmeldung.
Ware vom Scout-Shop ist zu den Öffnungszeiten erhältlich!
Unser Shop bietet ein reichhaltiges Sortiment an Abzeichen, Büchern und Geschenkartikeln.
Führungen gegen Voranmeldung (Tel.: 0664-2825022)!

Kontakt: Christian Fritz, Tel.: 0664 4777117, pfadfindermuseum@gmail.com
www.pfadfindermuseum.org https://www.facebook.com/groups/231764394036670

Sommeröffnungszeiten im Pfadfindermuseum:

Im Juli machen wir Pause, sind jedoch auf Anfrage (Kontakt Ronny Acs, Tel.: 0676 6035662) für Führungen bzw. Besuchsmöglichkeit da!

Im August sind wir zu den oben angegebenen Öffnungszeiten wieder mit voller Energie für euch da!

TERMINE

Wann?	Was ?	Wo?
06.06. ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend	Pfadfindermuseum
16.06. ab 18 Uhr	Museums-Gespräch (Info auf Seite 15)	Pfadfindermuseum
19.-23.07.	Europakonferenz WAGGGS/WOSM* (Infostand Museum geplant)	Wien
05.09. ab 17 Uhr	Bassena-Tratsch Abend	Pfadfindermuseum
06.09.	Botschafter*innen - Stammtisch	Pfadfindermuseum
15.09.	Museums-Gespräch (Info auf Seite 15)	Pfadfindermuseum

**externer Termin - Details bitte beim Veranstalter erfragen!*

Wir bedanken uns bei unseren Spender*innen (März - Mai 2025)

Gilde Ottakring (€ 6000), ÖPBSG - Briefmarkensammlergilde (monatlich € 100), Gruppe Wien 32, Herbert Leidinger, Fa. zeltstadt.at
Wir sagen DANKE den vielen helfenden Händen, die uns durch Sachspenden wie Kochen, Buffetbeiträge, Büromaterial unterstützen. Stellvertretend für alle dürfen wir Gerti Jensen sowie Bruno & Johanna Paschinger nennen!

Weiters bedanken wir uns bei der Bezirksvorstehung Rudolfheim-Fünfhaus für die Zusage einer Förderung!

Wir freuen uns über deine/Ihre Spende!
Kontoverbindung: IBAN: AT482011129431011800 BIC: GIBAATWWXXX

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Verein Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte
1150 Wien, Loeschenkohlgasse 25, ZVR-Zahl: 765285918 Für den Inhalt verantwortlich: Christian Fritz (Vorstand), Tel.: 0664 4777117
Redaktion und Layout: Hilde Sensenbrenner, Gerwald und Sabina Wessely / Fotos: Josef Hellinckx, Gerwald Wessely, Eugen Brosch-Fohraheim, WSGCM 2025, Archiv Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte / Produktion: druck.at